

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Inneres, Prävention und Sicherheit**

am **Donnerstag, 20. Januar 2022 um 17 Uhr**

als Zoom-Meeting.

Sitzungsbeginn: 17.30

Sitzungsende: ca. 18.30 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter Sitzungsleitung/Protokollführer

Herr Böschen

Frau Fischer

Herr Haase

Herr Last Ausschusssprecher

Herr Schönfelder

Herr Wedler

Frau Wedler

Gäste:

Herr Bartsch, Polizeirevier Osterholz

Frau Osterhorn, Beirat Osterholz sowie Nachtwanderer Osterholz

Zu Beginn entschuldigt sich Herr Schlüter bei den Teilnehmern der Ausschusssitzung und auch bei den Gästen, da es aufgrund technischer Probleme erst nach Vermittlung von Herrn Haase zur Zoom-Sitzung kommen konnte. Sitzungsbeginn daher auch erst ab 17.30 Uhr.

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 13.09.2021
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Prävention und Sicherheit)
3. Fortsetzung des Projektes „Nachtwanderer Osterholz“? Vorgestellt durch
- Ingrid Osterhorn, Gründungsmitglied der Nachtwanderer Osterholz und Beiratsmitglied
4. Situationsbericht rund um die Belegung mit Geflüchteten in dem Containerstandort Neuwieder Straße. Angefragt:
- Kontaktbereichspolizist Tenever
5. Möglichkeiten bei Lärmbelästigung rund um den neuen Sportplatz Grenzwehr. Angefragt:
- Herr Tasan, Quartiersmanager Schweizer Viertel
- Kontaktbereichspolizist Schevemoor
6. Antrag (Vorbesprechung eines möglichen Antrages zur Weiterentwicklung der Arbeit des Ortsamtes Osterholz)
7. Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
8. Mitteilungen des Ortsamtes; u. a.:
- Antwort auf eine Anfrage zum geplanten Neubau für die Freiwillige Feuerwehr Osterholz. Bericht des Ortsamtsleiters
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 13.09.2021

Das Protokoll der Sitzung vom 13.09.2021 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Prävention und Sicherheit)

Es gab keine Fragen.

Zu TOP 3: Fortsetzung des Projektes „Nachtwanderer Osterholz“?

Frau Osterhorn schildert die Entwicklung der Nachtwanderer in Bremen. Das Projekt ist seinerzeit über den Ortsamtsleiter in Bremen-Nord aus Skandinavien vorgestellt worden. Es geht darum, dass Jugendliche gut durch die Nacht kommen. Man hat von Anfang an daraufgesetzt, dass ausschließlich Ehrenamtliche in einem respektvollen Miteinander mit den Jugendlichen in Kontakt treten. Hierbei war die Möglichkeit gegeben, neue Menschen kennenzulernen. Am besten ist ein solches Projekt immer dann, wenn jedes Wochenende die Nachtwanderer jeweils unterwegs sein können in Gruppen von jeweils mindestens 4 Personen. Tatsächlich war es, dass in Osterholz nie mehr als 12 Nachtwanderer da waren und jeder mindestens zwei Nächte im Monat unterwegs war. Anzustreben wäre allerdings eine Gruppe von 20 Personen.

Herr Schlüter ergänzt, dass es tatsächlich so ist, dass im Ortsamt auch entsprechend Ausrüstungsgegenstände der Nachtwanderer vorhanden sind.

Frau Osterhorn teilt auch mit, dass die Nachtwanderer stets über ihre Arbeit berichtet haben bei der Gewerbeschau im Weserpark, aber auch z. B. bei den Hoffesten beim Ortsamt. Ausgangspunkt der Nachtwanderer ist jeweils das Ortsamt Osterholz, wo die entsprechenden Sozialräume mitgenutzt werden können.

Herr Schlüter begrüßt ausdrücklich das Miteinander von Ortsamt und Nachtwanderern, das sich in den vergangenen Jahren bewährt hat, ebenso auch wie bei den Ständen bei der Gewerbeschau, wo auch Nachtwanderer und Ortsamt stets gemeinsam die Stände betreut hatten.

Frau Osterhorn betont weiterhin auch die gute Zusammenarbeit mit der BSAG. Dort werden sodann auch ehrenamtliche Nachtwanderer kostenlos mitgenommen in den Bussen und Bahnen der BSAG.

Frau Osterhorn möchte gerne die Arbeit in jüngere Hände übertragen und bittet daher, Freiwillige sich beim Ortsamt oder bei ihr zu melden. In der Arbeit der Nachtwanderer gibt es Ausbildungen sowohl was Deeskalationstraining anbelangt, aber auch Erste-Hilfe-Kurse, so dass nur geschulte Personen als Nachtwanderer fungieren. Auch gab es stets Zusammenkünfte der Bremer Gruppen der Nachtwanderer, beispielsweise mit Huchting oder Bremen-Nord.

Herr Bartsch ergänzt für das Revier, dass er in seiner Arbeit für die Innenstadt auch in Zusammenarbeit mit der Polizei in der Partymeile in der Innenstadt erlebt hat, dass gerade Jugendliche die ehrenamtliche Arbeit der Erwachsenen dort auch schätzen, die in Augenhöhe mit den Jugendlichen reden und durchaus deeskalierend wirken. Er unterstützt daher ebenso die Arbeit der Nachtwanderer und würde sich freuen, wenn es wieder Nachtwanderer in Osterholz gebe.

Zu TOP 4: Situationsbericht rund um die Belegung mit Geflüchteten in dem Containerstandort Neuwieder Straße

Herr Bartsch berichtet, dass die Arbeit mit den Bewohnern in den Containern derzeit unproblematisch ist. Es gibt momentan dort 10 Familien aus den Ländern Afghanistan, Syrien und Ägypten. Zudem gibt es auch 20 Alleinstehende, die aber insgesamt gut integriert werden und die Kinder auch ihrer Schulpflicht nachgehen.

Tatsächlich war es so, dass die Erstbelegung mit Sinti und Roma aus den Balkanländern nicht unproblematisch war. Wo diese nun untergekommen sind, weiß Herr Bartsch nicht. Mit den jetzigen Bewohnern gibt es keinerlei Auffälligkeiten.

Zu TOP 5: Möglichkeiten bei Lärmbelästigung rund um den neuen Sportplatz Grenzwehr

Herr Schlüter möchte ausdrücklich Herrn Tasan entschuldigen, der aufgrund der technischen Probleme an diesem Abend nicht teilnehmen konnte (Probleme beim Ortsamt, nicht bei Herrn Tasan).

Die Situation rund um den Platz ist so, dass es im vergangenen Sommer Lärmbelästigungen gab, dass es allerdings ein Schild an dem Sportplatz gibt, dass lediglich eine Nutzung für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre erlaubt und auch lediglich bis zum Einbruch der Dunkelheit oder bis 19 Uhr.

Herr Bartsch berichtet aus seiner Kenntnis, dass im Landkreis Verden und in der Stadt Achim durchaus bei vergleichbaren Plätzen Tore eingebaut werden, die sodann vom Sicherheitsdienst abends geschlossen und morgens aufgeschlossen werden können. Allerdings gibt es hier niemanden, der den Sicherheitsdienst übernimmt. Es wäre allerdings denkbar gewesen, dies zu verbinden mit dem Sicherheitsdienst der Grundschule Ellenerbrokweg.

Sowohl Herr Schönfelder als auch Frau Osterhorn betonen, dass durch den Einbau der Tore die Problematik dort nicht gelöst würde. Tatsächlich würden sich die Jugendlichen dann vermehrt auf dem Gelände des Schulhofes aufhalten. Überdies sei das Neubaugebiet von Müller & Bremermann auf dem vormals genutzten Fußballplatz gebaut worden. Daher hätten die Bewohner gewusst, bevor sie dort einziehen, dass es dort Jugendliche gibt, die sich auch sportlich betätigen.

Herr Haase regt an, evtl. ähnlich wie beim Mehrgenerationenplatz Schweizer Viertel am Lachmundsdamm/KBO-Gelände Herrn Tasan zu bitten, mit den Anwohnern ein Frühlingfest zu begehen mit einem kleinen Fußball-Turnier, um so Nachbarschaft und Nutzer der Plätze miteinander bekannt zu machen. Dies könnte auch unter Vermittlung der Streetworker und Jugendstreetworker von Vaja gelingen.

Der Ausschuss schließt sich dem an.

Zu TOP 6: Antrag (Vorbereitung eines möglichen Antrages zur Weiterentwicklung der Arbeit des Ortsamtes Osterholz)

Es gibt einen entsprechenden Antrag des Ausschusssprechers Reinald Last. Dieser Antrag wurde von Herrn Haase überarbeitet. Herr Last wäre auch mit dem überarbeiteten Antrag von Herrn Haase einverstanden. Es gibt lediglich eine inhaltliche Berichtigung, die in den gemeinsamen Antrag eingearbeitet wird. Der Ausschuss stimmt dem Antrag von Herrn Haase in der abgeänderten Form einstimmig zu. Es wird gebeten, den Antrag auch in der nächsten Beiratssitzung unter „Anträge“ vorzustellen.

Zu TOP 7: Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Die nächste Sitzung des Ausschusses ist am 31. März 2022.

Herr Schlüter bittet Herrn Schönfelder, möglichst in nächster Zeit einmal die Verpflichtungserklärung als sachkundiger Bürger zu unterschreiben.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes

Es geht noch einmal um die Antwort von Frau Heins auf die Frage, ob ein Grundstück für den Bau der Freiwilligen Feuerwehr freigehalten werden kann.

Herr Haase und Herr Schlüter erläutern, dass diese Thematik durch das Schreiben von Frau Heins noch nicht zur Zufriedenheit gelöst wurde. Zum einen ist nicht klar, welches Grundstück Frau Heins tatsächlich meint. Überdies ist nach Auffassung von Herrn Haase der Zeitraum bis 2029 zu lange gefasst. Daher hatte er schon Koordinierungsausschuss darum gebeten, dass möglichst der Innensenator in Person zu einem Stadtteilbesuch eingeladen wird, wo auch darüber gesprochen werden kann.

Herr Schlüter erläutert, dass Anfang der Woche in einer kleinen Runde die Internetpräsenz von verschiedenen Veranstaltungen angesprochen wurde. Es wäre auch denkbar, in dieser Thematik einen virtuellen Besuch der Freiwilligen Feuerwehr mit der BORiS-Redaktion einmal durchzuführen, um so auch auf die Problematik der beengten Räumlichkeiten für die Feuerwehrfahrzeuge hinzuweisen.

Der Ausschuss stimmt sowohl diesem zu als auch einen möglichen Stadtteilbesuch des Innensensors entweder in Präsenz oder virtuell, um diese Thematik auch an die Hauspitze heranzutragen.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Frau Wedler berichtet über eine Problematik im Zusammenhang des Besuchs ihrer Enkelkinder der Grundschule Uphuser Straße. Dort sind im Bereich An der Kämenade wohl vor einem Haus jeweils Holzstützen aufgestellt, um zu verhindern, dass „fremde PKW's“ vor der Haustür parken. Herr Bartsch deutet an, dass solche „selbst aufgestellten Barrieren“ selbstverständlich nicht dauerhaft aufgestellt werden dürfen. Er wird dies kontrollieren und den rechtmäßigen Zustand wiederherstellen lassen.

Bremen, 21.1.20200

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

gez. Reinald Last
(Ausschussprecher)